

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsbehörden.

In Folge höherer Weisung werden die Schultheißenämter aufgefordert, den Gemeindeangehörigen die Pflicht, dem Leichenschauer von jedem Todesfall rechtzeitig Anzeige zu machen, einzuschärfen. Ueber den Vollzug ist zu berichten.
Den 22. Mai 1863.

K. Oberamt. L u z.

G m ü n d.
Steckbrief-Zurücknahme.
Der am 4. vor. Mts. in Nr. 42 d. Bl. gegen den Schlossergesellen Konrad Fuchs von Unterdeuffstetten erlassene Steckbrief wird hiemit außer Wirkung gesetzt.
Den 26. Mai 1863.
K. Oberamtsgericht.
Lämmert, G. Aff.

G m ü n d.
Zurücknahme einer Aufforderung.
Die am 9. Dezember v. J. an Matthäus Seibold von Leintorden D. A. Valen erlassene Aufforderung wird zurückgenommen.
Den 22. Mai 1863.
K. Oberamt.
Schemmel.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Holzverkauf.
Freitag den 29. I. Mts.
in den Waldtheilen Sommerrain, Schulzenhau, Fahrenhalde, Lichteneiche, Häfnersgehren, Geisgurgel und Geißelsberg:
1 Eichenstamm mit 30 Cubitfuß, 23 tannene Sägböcke und 23 dto. Baustämme, 3/4 Klst. tannene Spälter, 10 3/4 Klst. buchene Scheiter und Prügel, 18 3/4 Klst. Scheiter u. Prügel, 26 3/4 Klst. Anbruchholz.
Zusammenkunft
Morgens 8 Uhr
im Sommerrain auf der sog. Höhenstraße zwischen Schlechtbach und dem Edelmannshof.
Schorndorf, den 22. Mai 1863.
K. Forstamt.
Plieninger.

Unterböbingen, die zu 250 fl. veranschlagte Reparatur der Brücke bei No. 48 der Markung Zimmern, und die zu 46 fl. 54 fr. veranschlagte Reparatur der Deckbohle bei No. 56/57 der Markung Mögglingen, beide Gegenstände auf der Nördlinger Route.
Dann am gleichen Tage
Nachmittags 4 Uhr
auf dem Rathhause zu Lorch die Reparatur des Durchlasses bei No. 71/72. der Markung Lorch mit dem Voranschlagsbetrag von 160 fl.
Den 26. Mai 1863.
K. Straßenbauinspektion
Gmünd.

G m ü n d.
Aufforderung.
In der Nacht vom 9. auf den 10. dieses Monats zwischen 10 und 10 1/2 Uhr wurde in der Nähe des Hochthors ein ca. 6 Fuß großer, kräftiger, mit einem Wams bekleideter Pursche angehalten, der die unten verzeichneten, wahrscheinlich von ihm gestohlenen Gegenstände weggeworfen und die Flucht ergriffen hat.
Es ergeht nun nicht nur die Aufforderung, etwaige Eigenthumsansprüche an die Gegenstände hier geltend zu machen, sondern auch jede zu Ermittlung des fraglichen Purschen dienliche Auskunft hierher zu geben.
Den 21. Mai 1863.
K. Oberamt.
Schemmel.

Forstamt Lorch.
Revier Gmünd.
Nuß- und Brennholzverkauf.
An folgenden Tagen des Monats Juni d. J. werden die Scheidholz-Anfälle nachbenannter Wald-Distrikte öffentlich versteigert werden und zwar:
1) Am Freitag den 5.:
im Tannwald (Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der untern Saatschule):
Tannen: Sägholz: 16—48' Länge, 12—19" mittl. Durchm.
7 Stämme. Langholz: 50 bis 55' L., 7" Ablaf, 2 Stämme. Scheiter 8 1/2 Klstr., Prügel 1 1/4 Klstr., Anbruchholz 9 3/4 Klstr.
2) Am Samstag den 6.:
im Schuppenwald, Sandgehren und Orthalde (Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Steinbruch im Schuppenwald):
Tannen: Sägholz: 16—64' Länge, 12—18" mittl. Durchm.
21 Stämme. Scheiter 8 1/2 Klstr., Prügel 11 1/2 Klstr., Anbruchholz 36 3/4 Klstr.
3) Am Montag den 8.:
im Mönchholz (Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Schaffhaus):
Tannen: Sägholz: 16—32' Länge, 13—22" mittl. Durchm.
6 Stämme. Scheiter 7 3/4 Klstr., Prügel 3/4 Klstr., Anbruchholz 10 3/4 Klstr.
Bei den Verkäufen wird je mit dem Stammholz der Anfang gemacht.
Lorch, den 23. Mai 1863.
K. Forstamt.
Dietlen.

Oberamt Gmünd und Welzheim.
Bau-Afforde.
Die unterzeichnete Stelle wird folgende Maurer- und Steinhauerarbeiten veraffordiren:
am Samstag den 30. d. M.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhause in Unter-

G m ü n d.
Brodt-Lage
für die nächsten 8 Tage:
6 Pf. Kernenbrod kosten 23 fr.
6 Pf. schwarzes dto. 21 fr.
1 Kreuzerwecken hat zu wägen
6 Loth — Dient.
Durchschnittspreis von 1 Sri Kernen 1 fl. 58 fr.
Am 27. Mai 1863.
Stadtschultheißenamt.
Kohn.

- Verzeichniß der Gegenstände:
- 1) ein hölzerner Stuhl,
 - 2) zwei Sauerwasserkrüge,
 - 3) ein schadhafes zwilchenes Säckchen; in diesem waren
 - 4) eine Sichel gewöhnlicher Art mit Holzgriff,
 - 5) ein Dangelhammer,
 - 6) ein fg. Nabenring von einem Wagenrad,
 - 7) ein größerer und ein kleinerer Leisnagel,
 - 8) eine eiserne Schraube,
 - 9) zwei eiserne Thüren- oder Ladenbänder,
 - 10) ein eiserner Globen,
 - 11) eine kleine eiserne Klammer, wie sie die Zimmerleute gebrauchen,
 - 12) ein eisernes Hütchen,
 - 13) eine eiserne Schraubenmutter,
 - 14) ein eiserner Haken.

am Samstag den 30. d. M.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhause in Unter-

Rieslieferungs-Afford.
Kommenden
Donnerstag den 28. Mai
wird von der unterzeichneten Stelle die Lieferung von Remskies an die Eisenbahn öffentlich veraffordirt, und zwar wird vergeben
Morgens 7 Uhr auf dem Bahnhof Gmünd
die Lieferung von 40 Schachttrüthen auf den Lagerplatz, Bahnhof Gmünd.
" " " 50 Schachttrüthen auf den Lagerplatz bei der Rothrinnbrücke bei Gmünd
und Morgens 9 Uhr auf dem Bahnhose Unterböbingen
die Lieferung von 50 Ruthen auf den Lagerplatz beim Sgginger Wegübergang auf Markung Zimmern.
die Lieferung von 125 Ruthen auf die Station Unterböbingen,
125 Ruthen auf die Station Mögglingen
wozu die "Afford"-Liebhaver eingeladen werden.
Nalen, den 19. Mai 1863.
K. Betriebsbauamt.
Necker.

am Samstag den 30. d. M.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhause in Unter-

G r o ß d e i n b a c h.

Gerichtsbezirks Welzheim.
Johannes Höfer, Bauer und
Wirth dahier und dessen Ehefrau
Eva, geb. Baretz, haben laut
Vertrags vom 13. d. Mts. unter
Abänderung der seither unter ihnen
bestandenem landrechtlichen Erbin-
gen-Gesellschaft die allgemeine
Gütergemeinschaft als Norm ihres
ehelich güterrechtlichen Verhält-
nisses festgesetzt, wovon Dritten
zu Wahrung ihrer Rechte hiemit
Kenntniß gegeben wird.

Am 21. Mai 1863.
K. Amts-Notariat Vorch.
Aff. Kohler.

c¹] G m ü n d.

Gras-Verkauf.

Am Montag den 1. Juni d. J.
Morgens 8 Uhr

wird verkauft:

- 1) das Heu und Dehnd vom
Smelin'schen Graben, hinter
der Gasfabrik;
- 2) das Heu und Dehnd vom
Debler'schen Graben hinter
der Stadt;
- 3) das Heugras vom westlichen
und östlichen Graben-Abhang
vor dem Bocksthor, so weit
die Fläche nicht an Hrn. Ott
verkauft ist;
- 4) das Heugras von dem Abhang
am Josephsbach, vom Bock-
sthor bis zum Waldstetterthor;
- 5) die dießjährige Gras-Nutzung
von den Anlagen vor dem
Schmidthor;
- 6) Heu und Dehnd von der
Wiese hinter dem Rehenhof,
an dem Wald Muthlanger
Blehwaike gelegen;
- 7) die dießjährige Gras-Nutzung
von der Böschung an der
Kems, hinter der Stadt;
- 8) die dießjährige Gras-Nutzung
von dem Weg an der Eisen-
bahn, vom Vogelhofweg an
aufwärts gegen den Bahnhof;
- 9) das Gras von 1⁵/₈ Morgen,
1⁶/₈ Morgen und 1¹/₈ Morg.
Wiesen, welche zu Erweiterung
des Gottes-Ackers angekauft
sind, und
- 10) das Gras vom Graben vor
dem Waldstetterthor, welchen
seither Kaspar Kucher in Pacht
hatte, in so weit, als der Pacht
nicht zu dem dortigen Bau-
wesen nothwendig ist.

Der Verkauf geschieht an Ort
und Stelle. Zusammenkunft zu
oben angegebener Stunde beim
Schridthor.

Den 27. Mai 1863.

Stadtpflege. S a h n.

H o r n,
Gemeinde Göggingen.
Oberamts Gmünd.

Am
S a m s t a g den 30. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

wird in dem gutsherrschaflichen
Brauhaus in Horn im obern Ab-
thal die Herstellung der Straße
gegen den Niedhof mit 84 Ruthen
Länge im öffentlichen Abstreich
verankert, wozu die Liebhaber,
unbekannte mit den erforderlichen
Zeugnissen versehen, eingeladen
werden.

Am 25. Mai 1863.

Schultheißenamt.

Diehlmaier.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

A b s c h i e d.

Da es mir aus Mangel an
Zeit nicht mehr möglich ist — vor
meinem Wegzug von hier nach
W a n g e n im Allgäu — wohin
ich als Oberamtsgerichtsdieners ver-
setzt wurde, mich persönlich von
meinen vielen Freunden und Be-
kannnten zu verabschieden, so sage
ich auf diesem Wege — dankend
für alle mir erwiesene Liebe,
Freundschaft und Achtung — Allen
ein herzliches „Lebewohl“ mit
der freundlichen Bitte: mir und
meiner Familie dieselbe auch ferner
bewahren zu wollen. Zugleich
lade ich meine Freunde herzlich ein,
zu meinem Abschied am Don-
nerstag Abend im Gasthof zum
S e t. J o s e p h sich einzufinden zu
wollen.

Stations-Commandant
Freitag.

S c h o r n d o r f.

Das Maienfest

wird bei günstiger Witterung näch-
sten **Freitag den 29. dieß**
hier abgehalten, und laden wir
zur gefälligen Theilnahme hieran
freundlichst ein.

Der Zug durch die Stadt auf
den Festplatz beginnt um 1¹/₂ Uhr.

Die Festordner.

G m ü n d.

Ich empfehle hiemit
Prima-Stearinkerzen,
das Paquet zu 38 kr., zur gefäl-
ligen Abnahme.

Gottlieb König.

Anzeige.

Aus einer benachbarten Käseerei
sind vom nächsten Montag an täg-
lich frischbereitete

M o l k e n

zu haben. Bei wem das Nähere
zu erfragen, sagt die

Redaktion.

G m ü n d.



Sunge Mattenfän-
ger, ächte Race, hat
zu verkaufen. Nähere

Auskunft erteilt die

Redaktion.

G m ü n d.

Sehr gute

süße u. gestockte Milch

ist zu haben bei

Oberamtsbaumwart

Clemenx.

c²] **Herlikofen.**

Pferde-Verkauf.

Die Bauunternehmer
vom Schießthal bei
Gmünd verkaufen am
nächsten

Freitag den 29. ds. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,
im Gasthaus zum Fuchs 3 in
gutem Zustande sich befindende
Pferde. Sie eignen sich zu jedem
Zug und für deren Güte wird
garantirt.

Gebr. Merz.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

1 gut erhaltener, in Eisen ge-
bundener Badzuber, 1 Stroh-
matratze, einige eiserne Kunstfäßen,
1 Wickelaufsatz sind um billigen
Preis zu verkaufen. Wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Den **Futter-Ertrag** von
ungefähr 5 Morgen Gras- und
Baumgut hat zu verkaufen

Paul Ruffer.

c²] G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Eine in guter Lage befindliche
W o h n u n g
mit 5 bis 6 Zimmern sucht auf
Martini im Auftrage zu miethen
Commiff. **Rudolph.**

c¹] G m ü n d.

Zu vermieten.

An eine stille Familie habe ich
bis Jacobi meinen mittlern Stock
zu vermieten, bestehend in Stube,
Kammer, Küche und sonstigen
Räumlichkeiten.

Grieser

in der Rinderbachergasse.

Ein noch gut erhaltener

Blasbalg,

mittlerer Größe, wird zu kaufen
gesucht. Von wem? sagt die
Redaktion

G m ü n d.

Zu vermieten.

Ein Logis, mit oder ohne
Scheuer und Stallung, ist auf
Jacobi zu vermieten.

Wahl, Schöffler.

Auch hat derselbe den Futter-
Ertrag von 1⁵/₈ Morgen zu ver-
kaufen.

c²] G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Gegen gute Versicherung und
doppelter Bürgschaft suche ich im
Auftrage **2700 fl.**

Commiff. **Rudolph.**

l³] G m ü n d.

Geld auszuleihen.

Gegen gefällige Sicherheit liegen
150 fl. zum Ausleihen zu 4¹/₂ %
verzinslich parat bei

Deibele,

am Kaltenmarkt.

c²] **L o r c h.**

Geld auszuleihen.

175 fl. Pflegschaftsgeld hat
sogleich auszuleihen

Sung **Joh. Weiß.**

Verlorenes.

Es ist am Pfingstsonntag ein
Gebetbuch mit einem goldenen
Kreuz und Titelblatt: „Das Pa-
radiesgärtchen,“ von der Johannis-
kirche bis über den Kasernenplatz
verloren gegangen. Der redliche
Finder wird ersucht, dasselbe gegen
gute Belohnung abzugeben an die
Redaktion.

Verlorenes.

Pfingstsonntag ging von der
Pfarrkirche bis zur Rose ein **gol-**
dener Ring verloren. Der
redliche Finder wird ersucht, den-
selben gegen angemessene Beloh-
nung bei der Redaktion abzugeben

G m ü n d.

Stroh-Hüte

in großer Auswahl empfiehlt

Jos. Mülleisen.

Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, sowie sonstige Parfümerien
und Toiletten-Gegenstände empfehle ich zur geneigten Abnahme

Jos. Mülleisen.

Erdböl-Lampen

in reicher Auswahl bei

Jos. Mülleisen.

Reisetaschen

von schwarz lackirtem Leder und von andern Stoffen empfiehlt

Jos. Mülleisen.

Amerikanische Schuhmacherei.

Nur noch kurze Zeit ertheile ich dahier Unterricht und haben sich diejenigen Damen, welche noch Theil nehmen wollen, im Laufe dieser Woche noch anzumelden. Zu späte Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dina Wagner.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt seinen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden zur gefälligen Kenntniß, daß er sein Logis bei seinem Vater verlassen und nun bei Herrn **Schuhmacher Schwab nächst der Kaserne** wohnt. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich, dasselbe auch mir in dieser Wohnung zu Theil werden zu lassen. Ich empfehle mich in der

Buchbinderei & Cartonnage-Arbeiten

und allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens. Unter Zusicherung schneller, pünktlicher und billiger Bedienung sehe ich zahlreichen Aufträgen entgegen.

Jos. Straubenmüller,

Buchbinder, bei Hrn. Schuhmacher Schwab nächst der Kaserne.

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind

wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger &c. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

Nächste Ziehung

am 31. Mai 1863:

Badische Eisenbahn-Loose.

Gewinne in Gulden: 40,000, 35,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000 &c. &c.
Geringster Treffer fl. 48.

Der Verkauf dieser Staats-Anlehensloose ist in allen deutschen Staaten gesetzlich erlaubt. Der Unterzeichnete ist im Stande, die günstigsten Zahlungsbedingungen zu gewähren, welche Jedermann die Vertheilung ermöglichen. Verlosungspläne werden gratis und franco übersandt, ebenso die Ziehungslisten gleich nach der Ziehung, und die reellste und unfehlbarste Bedienung zugesichert durch

(Eingefendet.)

Das Auftreten der Pocken in hiesiger Stadt und ihr ununterbrochenes Fortdauern seit dem ersten Falle um die Mitte des Monats Januar l. J. einerseits und andererseits die amtlich dagegen erlassene Aufforderung zum Impfen resp. zum wiederholten Impfen, hat wohl schon oft den Stoff zu Gesprächen geboten. Es dürfte daher für das Publikum nicht uninteressant sein, einschlägige genaue Beobachtungen, wie sie in den letzten 4 Jahren, nämlich vom Jahre 1858—1862, an dem St. Annen-Kinder-spitale in Wien von Dr. Hauke gemacht worden sind, zu erfahren.

Es kamen in dem genannten Spitale 291 Blatternkranke Kinder zur Beobachtung, darunter Geimpfte 79, somit 27 % und Nichtgeimpfte 212, somit 72 %
Unter den 79 Geimpften hatten ächte Pocken 7, " 8 %
" 212 Nichtgeimpften " 154, " 72 %
" Unter 7 Geimpften mit ächten Pocken starben 2, " 28 %

Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das

Kupferschmiederei-Geschäft

wie früher fortbetreibe, und empfehle mich besonders auch in Anfertigungen von **Röhren, Malzdörren, Braukesseln und Einrichtung einfacher und zusammengesetzter Brennerien**, dem hiesigen wie auswärtigen Publikum auf's Beste, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Kupferschmiedmstr. Schweizer's Wittwe.

Sechselberg,
Oberamts Backnang.

Hofguts-Verkauf.

Johannes Elser, Kronenwirth und Cons. von hier, beabsichtigen ihr auf der Markung Schlichenweiler, diesseitigen Gemeindebezirks, gelegenes Hofgut im Meßgehalt von ca. 55 Morgen an Gärten, Aekern, Wiesen und Wald nebst den dabei befindlichen Wohn- und Deconomie-Gebäuden aus freier Hand zu verkaufen.

Die Gebäude sowohl als die Güter befinden sich in gutem Zustand, auch gewähren letztere bei einer rationellen Bewirthschaftung in Folge ihrer günstigen Lage einen entsprechenden Ertrag. Liebhaber zu diesem rentablen Anwesen werden eingeladen sich bei dem öffentlichen Verkauf am

Freitag den 29. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathszimmer in Sechselberg, unbefannte mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, einzufinden. Die Kaufsbedingungen werden billig gestellt, und kann von dem Gut täglich Einsicht genommen werden, auch ist der Unterzeichnete zu jeder Auskunft-Ertheilung bereit.

Aus Auftrag:

Schultheiß Memminger.

am 1. Juni 1863:

Kurhess. Staats-Anlehen.

Gewinne in Thalern: 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000, 1,500, 1,000 &c. &c.
Geringster Treffer Thlr. 60.

Jakob Lindheimer, junior,

Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M., Saalgasse Nr. 1.

Unter 212 Nichtgeimpften " 78, somit 50 %

Im St. Annen-Kinderspitale selbst wurden im Ganzen 41 Kinder von den Pocken befallen, darunter 18 geimpfte und 23 nichtgeimpfte; sämtliche 18 Geimpfte erkrankten aber in der mildesten Weise (Varicellen) und genasen Alle, während von den 23 Nichtgeimpften 14 die ächten Pocken (Variola) bekamen, von denen 9 starben.

Aus diesen und noch eingehendern Beobachtungen, welche letztere jedoch eine genaue Sachkenntniß voraussetzen und deshalb nicht hieher passen, kommt Dr. Hauke zu folgenden (schon längst erkannten und bekannten) Schlüssen:

1) Durch das Impfen wird die Disposition zur Blatternkrankheit vermindert (1 Viertel ward geimpft, 3 Viertel nicht).
2) Durch die mildere Kraft der Impfung wird im Erkrankungsfall die Form der Krankheit modificirt, die Menge des Ausschlags vermindert, und der Verlauf sowie der Ausgang gemildert.

3) Die schützende Wirkung ist in manchen Fällen eine temporäre, die mildernde Wirkung eine mit der Zeit abnehmende.

In Folge der vom 4. bis 15. Mai d. J. vorgenommenen dritten Staatsprüfung in der Medicin und höheren Chirurgie ist als befähigt erkannt und zum Antritt der Praxis in beiden Fächern ermächtigt worden: **Lohß**, Ludwig Friedrich, von Welzheim.

Die durch den Grafen von Rechberg erfolgte Ernennung des Schulmeisters **Gangele** in Klein-Süßen auf den katholischen Schul- und Organisationsdienst in **Hohenrechberg**, Oberamts Gmünd, ist am 22. Mai von der Oberschulbehörde bestätigt worden.

Gmünd. Gestorben den 26. Mai, Mittags 12 Uhr, **Marie Schmid**, geb. Sonntag, Ehegattin des Gottlieb Schmid, Weber, 61 Jahre alt, an nervösem Fieber. Beerdigung: Donnerstag 1 Uhr. Trauerhaus: Rinderbachergasse.

Gmünd. (Festzug von Waldstetten nach Gmünd am 25. d. M.) Was rasselst heut zur Mittagsstund so eilig denn hieher? Es ist der angesagte Zug von Gefährten aus Waldstetten, um das Einweihfest der neuen, von letztem Orte bis zur Pfeilhalde sich ausdehnenden, nun fertigen Straße zu feiern. Es war die erste Fahrt auf derselben. Mit stattlichen Pferden bespannt folgten 14 je 2spännige Wagen hinter einander. Voraus ein Reiter, auf diesen gleich der geschmückte Sängermagen mit 16 Mann; hinter diesem die Gemeinderäthe mit ihrem Vorstand, die H. H. Geistlichen, Bürgerausschüsse, sämtliche größeren Gutsbesitzer von Waldstetten, von den Filialien, mit noch vielen Theilnehmern. Auf dem Marktplatz in Gmünd angekommen, ging der Zug im Schritt auf der rechten Seite hinunter bis zum Spital, wo links um gemacht, und beim Josephle abgestiegen wurde. Nach eingekommenen Erfrischungen — das Weissensteiner Bier war nobel — öffnete sich der Mund eines Sängers zum Vortrag eines von ihm selbstverfaßten Gedichtes, welches sich ganz auf die Straße bezog. Ein anderer Redner schilderte die alte steile Straße als Thier- und Menschenquälerei; äußerte die Freude über die nunmehr fertige neue Straße, hob die große Wohlthat derselben hervor; sagte der hochlöbl. Amtsversammlung für die bereitwillige Uebernahme von $\frac{2}{3}$ Kosten auf die Amtspflege großen Dank; ließ große Anerkennung den Technikern in Anlegung der Straße zu Theil werden; wünschte von Herzen, die Herren Akkordanten mögen nun auf den verdienten Lorbeeren friedlich ruhen, welche sie sich durch diesen Straßenbau erworben haben; wünschte friedliche Theilung der etwa noch übrigen paar tausend Thaler unter sich; es sei ihnen Niemand neidig. Möge die wirklich sehr schöne Straße nie Zeuge sein von einem Unglück, nie Zeuge sein einer schlechten That u. s. w. Hierauf ein Hoch der Amtsversammlung, dem Gemeinderath und Bürgerausschuß von Waldstetten; desgleichen den Akkordanten; ebenso dem Anstifter des Festes, dem jetzigen Schultheißen **Freij**, welcher dadurch so große Freude bereitet hatte. Um 5 Uhr Abends ging der Zug in der nämlichen Ordnung wieder nach Waldstetten zurück, wo, wie ich hörte, mehrere freigebige Herzen im dortigen Lamm noch bedeutende Opfer brachten. Alles ein deutliches Zeichen, daß diese Gesellschaft wohl zu schätzen weiß, was eine solche Straße für eine Wohlthat ist. Liebe und Eintracht war bei der großen Versammlung deutlich zu sehen.

Vom Kocherthal. Der 19. Mai war uns ein Tag des Schreckens und schwerer Heimsuchung. Schon des Morgens hatte der Ausbruch eines Gewitters gedroht, Nachmittags aber erschienen fast gleichzeitig mehrere am Himmel und eines von allen schüttete schrecklichen Hagel und unermessliche Wasserfluthen über die Gegend zwischen Ingelfingen und Forchtenberg, bis hinüber nach Sindeldorf und in's Jagstthal bei Marbach. Unendlich trauriger gestaltete sich aber alles den Kocher abwärts. Der Hagel mit Körnern welschnußgroß und noch größer, zerstörte die Weinberge und Saatzfelder; auf ein paar Jahre werden die Traubensäfte kränkeln und die Wiesen sind größtentheils mit Schutt und Schlamm überführt, weil das Wasser theilweise mannstiefe Risse durch das Berggelände gemacht hat. Die betroffenen Orte sind schwer beschädigt, auf mehrere 100,000 fl. wird der Schaden mit Recht anzuschlagen sein und sehnsüchtig schauen viele arm gewesene oder jetzt arm gewordene Familien nach Trost und Hülfe aus durch mildthätige Theilnahme ihrer verschont gebliebenen

Landleute. Versichert scheint leider! fast Niemand gewesen zu sein.

Vom Herdtsfeld, 24. Mai. In der Nähe von Untertöchen — auf dem Eisenbahnloos bei der Erlau — ereignete sich gestern eine Entsetzen erregende That. Kanal Straßen- und großartige Eisenbahnbauten beschäftigen dort eine großartige Anzahl Arbeiter aus aller Herren Länder auf einem verhältnißmäßig sehr kleinen Raume. In Folge eines unbedeutenden Wortwechsels gerieth nun ein sogenannter Eisenbahner mit seiner Schiffs (technischer Ausdruck für „Weißbild“, welches nebst einem Hunde jeder — namentlich bayerische — Arbeiter mit sich führt) in Streit, schlug dieselbe förmlich zusammen und zerbrach ihr eine Anzahl Rippen, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Thäter wurde alsbald nach Aalen in's Gefängniß abgeführt.

Die Braut des Blinden. (Fortsetzung.)

„Graf Montagne hatte sich von einem grauhaarigen Doctor — Cortin war sein Name — er starb vor drei Jahren — ein fürchterliches Gift verschafft, ein Gift, das langsam, aber sicher tödtete. Ich — ich war das Ungeheuer, das es dem edlen Grafen tropfenweis einslöste. Der Teufel Montagne hatte mich zu dem Verbrechen durch große Summen erkaufte, die er von seinem Freunde geliehen. Ich liebte die Weiber, den Wein, das Spiel. Herr, ich war schon jung ein Wüstling! Ach, wozu kann ein Dämon nicht einen solchen verlocken!“

Der Unglückliche hielt einige Augenblicke inne. Seine Schwäche hatte zugenommen. Die Zunge versagte ihm den Dienst. Da bot der Arzt ihm auf's Neue den Stärkungstrank und er sprach langsam weiter:

„Als der würdige Sablon dem Tode nahe war, diktierte er mir, dem heuchlerischen Duben, dem er blindes Vertrauen schenkte, sein Testament. Er setzte seinen blinden Sohn Henri zum Erben all' seiner Güter ein. Seinen Freund, den Grafen Montagne, der weinend an seinem Krankenlager stand, betraute er mit der Vormundschaft und der Verwaltung der Güter. Drei Tage darauf ging seine Seele dahin, wohin die meine nie kommen wird. In der Zeit hatte ich ein anderes Testament geschmiedet und den Namenszug des Verbliebenen geschickt nachgemacht. O, es war gar schlau abgefaßt, so daß kein Verdacht gegen den Grafen Montagne entstehen konnte. Es lautet: Wenn Graf Henri de Sablon, so lange er sich im Zustande der Blindheit befindet, eine Gattin wählen sollte, so verliert er an den Vormund die Hälfte seines Erbes. Nur wenn Gott ihm wieder die Augen öffnen sollte, wird er auf's Neue Herr des Ganzen. Daß dieses nie geschehen konnte, dafür war ja der Graf von Montagne und ich — sein Helfer — da.“

Pierre schweig.

Der Arzt richtete seine Blicke nach oben.

„Wie kurzsichtig doch oft die Bösen sind,“ sagte er. „Sie bedenken nicht, daß das Auge der Vorsehung die feinsten Fäden ihrer Pläne schaut und die Macht besitzt, sie zu zerstören. Ich war der von Gott gesendete Bote, der dem Jüngling wieder zum Lichte verhalf. Noch eine kurze Zeit und er wird sein Erbe antreten und —“

Bannieri bebt zusammen. Er dachte daran, daß Henri Leonore zum Altar führen wollte, die Tochter des Mannes, der seinen Vater ermorden ließ. Das durfte nie und nimmer geschehen.

Sich schnell zu Pierre wendend, fragte er:

„Und wie steht es mit dem ächten Testament des Grafen von Sablon? Ward es vernichtet?“

„Pierre verneinte stumm.“

„Dann müßt Ihr es noch im Besitze haben.“

„Ja, Herr, ich hab' es geborgen — ich dachte, es könnte mir nützen in späteren Zeiten.“

„Um Gottes willen, wo ist es?“

Pierre deutete auf einen alten Schrein, der in der Ecke des Gemaches stand.

„Führt mich dahin!“ bat er.

(Fortsetzung folgt.)